

IfÖL GmbH · Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

An die Landwirtinnen und Landwirte  
Im WRRL-Maßnahmenraum  
Witzenhausen

Kassel, 18.05.2020

## 1. Kurzinfo 2020:

### Spätgabe zu Winterweizen und späte N<sub>min</sub>-Beprobung im Mais

#### Spätgabe zu Winterweizen

Viele Bestände befinden sich am Ende des Schossens oder schieben bereits die Ähren. Die Düngergaben zu Vegetationsbeginn und zum Schossen, die aufgrund der Trockenheit lange auf der Bodenoberfläche lagen, sind durch die Niederschläge in den vergangenen Wochen mittlerweile im Boden umgesetzt worden. Bei der noch anstehenden 3. Gabe, der „Qualitätsdüngung“, sind bei der Entscheidung über die Höhe der Düngung folgende Punkte zu berücksichtigen:

- **Bestand und Standorteigenschaften:** dichte und gleichmäßige Bestände auf mittleren bis guten Standorten sind anders anzugehen als ungleichmäßige Bestände auf Standorten mit schlechter Wasserversorgung oder bei Vorschäden und schlechter Bodenstruktur. Spätestens mit der zunehmenden Frühjahrstrockenheit und den N-Obergrenzen der DüV scheidet „N-Dünger als Reparaturwerkzeug“ aus!
- **Qualitätsziel:** Für hohe Erträge sollte die 3. Gabe möglichst früh, also noch zum Ende des Schossens (BBCH 37/39) fallen. Für hohe Eiweißgehalte hingegen ist die 3.

Gabe auch etwas später, zu Beginn des Ährenschiebens, möglich. Dann steigt bei Trockenheit jedoch das Risiko, dass der Stickstoff nicht mehr verwertet wird und sich in hohen N<sub>min</sub>-Gehalten niederschlägt. Hohe Erträge bei gleichzeitig hohen Eiweißgehalten sind eine absolute Ausnahme, da es mit steigenden Erträgen zu einem Verdünnungseffekt kommt.

- **Bisherige Düngung und N-Obergrenze:** Beachten Sie die nach DüV maximal zulässige N-Menge und rechnen Sie kritisch gegen! Die bisher gefallene mineralische Düngung muss voll angerechnet werden, bei organischer Düngung ist der Ammonium-Anteil entscheidend. Hinzu kommen noch der Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Gehalt und Abschläge für Vorfrucht und organische Düngung im Vorjahr. Hinterfragen Sie auch Ihre Ertragserwartung und passen Sie sie ggf. nach unten an, wenn der Bestand sich schlechter als erwartet entwickelt hat.

Rechenbeispiel nach DüV	N [kg/ha]
Gesamtbedarf Weizen (70 dt/ha)	215
N <sub>min</sub> -Gehalt Februar	-41
Gülledüngung im Vorjahr (25 m <sup>3</sup> mit 3,7 % Gesamt-N), davon 10 %	-9
Vorfrucht Raps	-10
Startgabe	-60
Schossergabe	-50
<b>Maximal mögliche 3. Gabe</b>	<b>45</b>

Eine überzogene 3. Gabe findet sich besonders bei ungünstigen Witterungsverläufen nach der Ernte als hoher N<sub>min</sub>-Gehalt wieder. Das ist sowohl ökonomisch, als auch aus ökologisch nachteilig. **Für die meisten Bestände empfehlen wir eine Spätgabe von 30-50 kg N/ha.** Auf geringmächtigen Standorten sollte sie eher verhaltener ausfallen.

Gerne kommen wir auch mit dem **N-Tester** zu Ihnen, schauen uns Ihren Weizenbestand an und besprechen die mögliche Düngung. Melden Sie sich dazu bei uns!

## Späte N<sub>min</sub>-Beprobung im Mais

Das Verfahren der späten N<sub>min</sub>-Beprobung im Mais hat sich schon seit vielen Jahren bewährt. Rufen Sie uns einfach an und nennen Sie uns die zu beprobenden Maisflächen. Wir ziehen dann zeitnah eine N<sub>min</sub>-Probe bis 60 cm Bodentiefe. Der Mais sollte sich möglichst im 6-Blatt-Stadium befinden, grundsätzlich ist es aber vom 4- 8-Blatt-Stadium möglich.

Wir analysieren die Probe dann bürointern mit NitraCheck, sodass Sie das Ergebnis mit einer Düngeempfehlung in der Regel innerhalb von 48 Stunden erhalten. Ab N<sub>min</sub>-Gehalten von 170 kg/ha ist keine weitere Düngung notwendig. Bei niedrigeren Gehalten kann ggf. zeitnah mineralisch nachgelegt werden.

Aufgrund des Arbeitsaufwands und der Nachfrage beproben wir maximal zwei Flächen pro Betrieb. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei uns, um die Planung zu vereinfachen.

### Wo ergibt diese Methode Sinn?

- Bei verhalten angedüngten Maisbeständen, z. B. mit Unterfußdüngung oder Güllemengen unter 20 m<sup>3</sup>/ha
- Auf Flächen, die nicht jährliche stark organisch gedüngt werden

- Auf Flächen, auf denen der Mais N-Mangelsymptome zeigt (hellgrün)
- Auf Flächen, bei denen der Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Gehalt sehr niedrig war

### Auf welchen Flächen ist die späte N<sub>min</sub>-Beprobung überflüssig?

- Flächen mit langjähriger hoher organischer Düngung
- Sehr fruchtbare Flächen in gutem Zustand und ordentlichen Zwischenfruchtbeständen
- Ökologisch bewirtschaftete Flächen, da dort nicht mineralisch nachgelegt werden kann

In den vergangenen Jahren waren etwa 2/3 der Flächen gut versorgt, während auf ungefähr 1/3 der Flächen noch eine Düngung empfohlen wurde. Es lohnt sich also!

Mit besten Grüßen aus Kassel,



### WRRL aktuell: unser Videopodcast

Nutzen Sie unser neues Angebot und schauen Sie in unsere Videos von den Äckern im Maßnahmenraum. Unter

[www.ifoel-wrrl.de/videos](http://www.ifoel-wrrl.de/videos)

finden Sie alle Folgen. Für Interessierte stehen dort auch Videos aus anderen Gebieten zur Verfügung.

Für den WRRL-Maßnahmenraum Witzenhausen gibt es aktuell zwei Beiträge, einen zum Bodenwasserhaushalt, in dem wir uns ein Bodenprofil genauer anschauen, und einen zu organischer Bodensubstanz. Um direkt einzelne Themenblöcke anzuschauen, können Sie auf <https://vimeo.com/user43863937> über die Beschreibung unter dem Video die gewünschte Stelle auswählen.

Weitere Folgen sind in Arbeit. Gerne kommen wir auch zu Ihnen und Ihren Flächen, melden Sie sich einfach!